

München, den 17.4.1967

I/K

Kanzlei Rozenberg

Betrifft: S e g a l o w i c z Josef  
Einsicht in die Akten des Regierungspräsidenten  
Hannover EB VII 1/23333-S-

Es handelt sich um einen Ablehnungsbescheid magels Mitwirkung,

Der Fall ist komplettiert. Nach dem Verfolgungsvorgang lebte Mandant 1939 in Wilna, mußte 1941 den Judenstern tragen, leistete Zwangsarbeit auf einem Flugplatz bei Wilna. Dann wohnte er im Ghetto, dieses wurde liquidiert, dann kam Mandant in das Zwangsarbeitslager Ereda in Estland.

1944 (wahrscheinlich im Sommer) kam Mandant dann in das KZ Suttof. Dort wurde er im Winter 1944/45 evakuiert nach Burggraben, er arbeitete dann in einer "Schiffsbucht Zichaeu" und wurde 1945 befreit.

RA Kittl

## EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich, der Unterzeichnete Josef SEGALOWICZ geboren in Wilna/Polen z.Zt. wohnhaft in Hillside N.J., 1524 Schleystr./USA ausgewiesen durch

versichere hiermit an Eidesstatt unter Hinweis und Belehrung über die Bedeutung einer eidesstattlichen Erklärung und deren strafrechtlichen Folgen bei Abgabe einer falschen Versicherung:

Zu meiner grossen Überraschung habe ich durch das Büro des Herrn RA ROZENBERG Tel Aviv einen Brief des Herrn Regierungspräsidenten in Hannover, gerichtet an Herrn RA Konrad Kittl, München erhalten.

Der Herr Regierungspräsident hat im Jüdischen Geschichtlichen Institut in Warschau festgestellt, dass ich der Unterzeichnete Josef SEGALOWICZ, mich während des 2. Weltkrieges in Russland aufgehalten hätte.

Mit aller Energie protestiere ich kategorisch gegen die Behauptung, ich hätte mich während des 2. Weltkrieges in Russland aufgehalten.

Ich habe schwerste Zwangsarbeit im Ghetto Wilna und ab Herbst 1943 im ZAL/EREDA/Estland, dann über Reval und Danzig, im KZ Stutthof und im Winter 1944 in Burggraben, geleistet.

Ich habe während der Verfolgung meinen Vater, 2 Schwestern und andere Familienangehörige verloren. Ich habe Hunger, Kälte, Nässe, sowie schwere Misshandlungen erlitten, bin krank geworden und geblieben und war bei der Befreiung, nach allem was ich erlitten habe, auf Haut und Knochen abgemagert und krank.

Ich bitte meinen Ausführungen Glauben zu schenken und bestätige die Wahrheit dieser Angaben durch meine Unterschrift an Eidesstatt.

Archiv der Münchener Arbeiterbewegung e.V.

17 0 291/71

Eingegangen

27. MAI 1972

RA K. Kittl

Auflagen- und Beweisbeschluss

in Sachen

Segalowicz ./ . Ld. Niedersachsen

- I. Dem Kläger wird aufgegeben, in Form einer eidesstattlichen Versicherung im einzelnen darzulegen, wie es zu der Angabe von 4 verschiedenen Geburtsdaten (18.12.1916, 10.3., 20.6. und 18.12.1917) in seinem Entschädigungsverfahren gekommen ist und welches Datum das richtige ist.
- II. Folgende Akten des Landesamtes für die Wiedergutmachung Baden-Württemberg in Stuttgart sollen beigezogen werden:
- 1) Nr. ES 20092 betr. Israel Widucki, geb. am 5.5.1903 in Wilna oder Lodz/Polen
  - 2) Nr. ES 7381 (0) betr. Chaim Srolowicz, geb. am 15.5.1909 in Wilna/Polen.
- III. Es soll Beweis erhoben werden über folgende Fragen:
- Ist der Kläger in der Zeit von 1941 bis 1945 zusammen mit den Zeugen im Ghetto Wilna und den Lagern Ereda, Stutthoff und Burggraben inhaftiert gewesen (ggf. von wann bis wann?)  
oder  
hat er sich während des 2. Weltkrieges in Rußland aufgehalten?  
durch  
eidliche Vernehmung
- 1) des Klägers Josef Segalowicz, wohnhaft in Schleystr. Hillside N.J./USA  
als Partei
  - 2) folgender Zeugen:
    - a) Israel Widucki, wohnhaft in Haifa/Israel, Zwulun 15 bei Laufer,
    - b) Chaim Srolowicz, wohnhaft in Haifa/Israel, Hameginimstr. 119

Um die Vernehmung des Klägers und der Zeugen sollen die zuständige amerikanische und israelische Behörde auf diplomatischem Wege gebeten werden.

IV. Ergänzung dieses Beschlusses bleibt vorbehalten.

Hannover, den 16.5.1972  
Landgericht, 17. Zivilkammer  
Entschädigungskammer

Stein      Landgerichtsrat H<sup>o</sup>efert kann      Kulpe  
wegen urlaubsbedingter Ortsab-  
wesenheit nicht selbst unter-  
schreiben.

Stein

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung

CH. ROZENBERG

ADVOCATE

122, Allenby Rd., Tel-Aviv 65128  
P.O.B. 835 Tel. 613347

חיים י. רוזנברג

קורדיין

רח' אלנבי 122, תל-אביב 65128  
813347 ת.ד. 835

28. DEZ. 1972

RA K. Kittl

The 18.12.1972 יום

Herrn Rechtsanwalt  
Konrad KITTL  
M u e n c h e n

Betr.  
Akt. in:

Josef SEGALOWIC  
Hannover/310.l.c 1 23333-S-

Sehr geehrter Herr

R.-A. K i t t l ,

in Beantwortung Ihres Schreibens v. 29.11.ds.Js. teile ich Ihnen hoefl. mit, dass die Zeugen WIDETZKI und SROLOWICZ vom Israelischen Gericht einvernommen wurden und wahrheitsgetreu die von Herrn SEGALOWIC durchgemachte K.-Z.-Haft bestaetigt haben.

Wie Ihnen mit meinem Brief v. 21.11.ds.Js. ausfuehrlich mitgeteilt, war es dem Zeugen Israel WIDETZKI moeglich, dem israelischen Richter einen Originalausweis Nr.2222 vom 18.9.1941, ausgestellt vom Eisenbahn-Ausbesserungs-Werk Kowno, Werk-Abtlg. Wilna, worin bestaetigt wird, dass Genannter als Tischler im Ghetto I in Wilna gearbeitet hat, vorzulegen,

ferner 1 Attest des Herrn Dr. DWORETZKI v. 10.12.1957, mit welchem bestaetigt wird, dass genannter Arzt Herrn WIDETZKI im Jahre 1944 in Goldficz behandelt hat.

Ich hoffe, es wird Ihnen jetzt moeglich sein, den Prozess zu gewinnen.

Wegen der verschiedentlich angegebenen Geburtsdaten des Antragstellers, wird dieser, in Form einer eidlichen Erklaerung, das richtige Geburtsdatum lt. der Ihnen mit oberwaehten Schreiben eingesandten Original-Urkunde abgeben.

Hochachtungsvoll

F1/CB

+ Lager

Archiv der Münchener Arbeiterbewegung

5

Vor dem Herrn Richter N. Kleinberger.

In Sachen, Vernehmung der Zeugen:

Israel Widucki, Zwulun Strasse 15, Haifa,  
Chaim Srolowicz, Hameginim Strasse 119, Haifa.

Am Tage des 13.11.72,

erschien Herr Israel Widucki, Inhaber der Identitätskarte Nr. 0955681.

Herr Widucki: Ich habe Vorladung erhalten im Gericht am 14.12.72 zu erscheinen, ich verreise aber diese Woche mit meiner Frau, nach den Vereinigten Staaten, wo sich meine Tochter aufhält. Ich beabsichtige mich dort einige Monate aufzuhalten und bitte daher, meine Aussage heute zu vernehmen.

Beschluss:

Da der Zeuge, Herr Widucki, Israel für längere Zeit verlässt, glaube ich, um die Bearbeitung dieser Akte nicht aufzuhalten, dass es richtig ist, dem Ansuchen des Zeugen stattzugeben und ihn heute zu verheören.

Bekanntgemacht in Anwesenheit des Herrn Widucki.

13.11.72.

Nachdem dem Zeugen, Herrn Israel Widucki, erläutert wurde, dass er die Aussage unter Eid oder nicht eidlich machen könne und nachdem ihm erklärt wurde, dass er die Aussage überhaupt verweigern dürfe, wählte der Zeuge die Aussage unter Eid.

Der Zeuge Israel Widucki wurde vereidigt und verwarnt und sagt aus:

Mein Name ist Israel Widucki, ich bin 69 Jahre alt; ich gelangte ins Land im Jahre 1948 und wohne derzeit Haschiloah Strasse 18, Haifa; im Jahre 1941 war ich im Getto Wilna.

Den Josef Segalowicz kenne ich noch von vor dem zweiten Weltkrieg und er weilte zusammen mit mir im Getto Wilna, die ganze Zeit, bis zur Liquidierung des Gettos. Bei Liquidierung des Gettos in Wilna, wurde ich und noch viele Juden, und unter ihnen auch Josef Segalowicz, nach Estland, ins Lager Ereda, überstellt. In diesem Lager blieb ich einige Monate; ich kann mich heute nicht mit Genauigkeit erinnern, wieviele Monate das war, und von dort wurde ich von den Deutschen, zusammen mit Josef Segalowicz, ins Lager in Godtfilz überstellt. Zusammen mit uns wurde in dieses Lager auch Dr. Dworzecki überstellt. Von dort wurde ich zusammen mit Josef Segalowicz ins Konzentrationslager Stutthof geschickt und nach gewisser Zeit wurden wir von dort weiter ins Lager Burggraben überführt, das sich in einer Entfernung von etwa 30 Km von Danzig befand. In diesem Lager blieb ich zusammen mit Josef Segalowicz annähernd sechs Monate. Ich kann heute nicht sagen, wie lange wir in jedem einzelnen Lager gewilt haben. Aus Burggraben wurde ich erneut zusammen mit Josef Segalowicz, ins Lager Riben (oder Riwen, Anm. d. Uebers.) geschickt, und dort wurden wir von der russischen Armee befreit. Nachdem wir, mit der Verbesserung der Ernährung, wieder zu Kräften gekommen waren, wurde ich der russischen Armee zugeteilt und an die Front geschickt, um gegen die Deutschen zu kämpfen. Im Lager Riben, trennte ich mich von Josef Segalowicz und traf ihn wieder erst nach Kriegsende, als ich nach Wilna zurückkehrte. Nachdem ich in Wilna eine gewisse Zeit gewilt hatte, trat ich den Weg nach Eretz-Israel an. Bei meinem Eintreffen in Deutschland, hielt ich mich in den Lagern der UNRRA, etwa zwei Jahre lang auf und als wir in Israel, im Jahre 1948 eintrafen, begegnete ich Josef Segalowicz wieder, der zu jener Zeit in der israelischen Verteidigungsarmee diente. Ich habe dem Zeugen, Herrn Israel Widucki seine Aussage verlesen

und er bestätigte ihre Richtigkeit durch seine Unterschrift.  
13.11.72.

- (-) Widucki Israel.
- (-) N. Kleinberger,  
Richter.

L.S.

Es erscheint Herr Chaim Srolowicz, Inhaber der Identitätskarte Nr.0955544 und nachdem ihm erläutert wurde, dass er seine Aussage unter Eid oder nicht eidlich machen könne und auch, dass er die Aussage gänzlich verweigern dürfe, wählte er die Aussage unter Eid.

Der Zeuge Chaim Srolowicz wurde vereidigt und verwarnt und sagt aus:

Mein Name ist wie oben angegeben. Ich bin 65 Jahre alt; ich wanderte im Jahre 1948 im Lande ein und wohne derzeit in Haifa, Hameginim Strasse 119. Herrn Josef Segalowicz kenne ich seit langer Zeit, noch von vor dem zweiten Weltkrieg. Ich war zusammen mit ihm im Getto in Wilna, wo wir beide bei der Eisenbahn gearbeitet haben. Wir gingen zur Arbeit unter bewaffneter Wache und auch bei der Arbeit wurden wir bewacht und an unseren Kleidern trugen wir ein gelbes Kennzeichen in der Form eines "Davidsterns".

Seit der Errichtung des Gettos im Jahre 1941, war ich zusammen mit Josef Segalowicz innerhalb des Gettos, bis man vor seiner Liquidierung begann, Menschen aus dem Getto in die Lager zu überstellen. Ich wurde im Monate September 1943 ins Konzentrationslager in Riga überstellt, das den Namen "Reiswanwald" (?) trug. Noch vor mir, wurde Josef Segalowicz in ein anderes Lager geschickt. Ich traf den genannten Josef Segalowicz im Jahre 1944 wieder, als man mich ins Konzentrationslager Stutthof überführte. Dort begegnete ich ihm und dem Israel Widucki. Aus dem Lager in Stutthof schickte man uns, d.h. mich und den Segalowicz, ins Lager in Burggraben bei Danzig. Aus dem Lager Burggraben, fuhren wir tagtäglich zur Arbeit nach Danzig, in die Fabrik "Schicha-Werke"; das waren Werften, in denen Unterseeboote gebaut wurden. An diesem Orte arbeiteten wir etwa 6 Monate. Als die russische Armee näherkam, vertrieben uns die Deutschen und führten uns wetswärts. Unterwegs schieden uns die Deutschen voneinander; seit damals habe ich mich von Segalowicz getrennt und traf ihn erst wieder, nachdem ich im Lande eintraf. Ich wurde von der russischen Armee befreit, als sie mich in einem der Dörfer, in der Nähe der Stadt Danzig erreichte. Nach der Befreiung zogen uns die Russen zum Militär ein und wir kämpften bis Kriegsende. Nach dem Kriege, kehrte ich nach Polen zurück, von dort (ging ich) nach Berlin und von Berlin nach Heidenheim und von dort wanderte ich im Lande ein. Ich wanderte im Jahre 1948 im Lande ein und hier traf ich Josef Segalowicz und Israel Widucki wieder. Ich habe dem Zeugen, Herrn Chaim Srolowicz seine Aussage, wie sie von mir verzeichnet wurde, verlesen und er bestätigte sie durch seine ~~Richtigk~~ Unterschrift.

14.12.72.

- (-) Chaim Srolowicz.
- (-) N. Kleinberger,  
Richter.

L.S.

This is a true and correct translation from the Hebrew language of the record of evidence of Israel Widucki and Chaim Srolowicz, taken by Judge N. Kleinberger of the Magistrate's Court Haifa, as requested by the Landgericht Hannover.

Yaacov Hess

Director, Claims Division